Copey der Missiuen eines gutten Patrioten.

Ein freundtlichen gruß mit erbietung alles Liebes vnd guts zuvorn/ Edler vnnd Ehrenvester insonders gunstiger Herr vnd gutter freundt/ Was E. L. mir vom 6. diesesswegen des Herrn Pfaltzgraffen zu Neuburgh vor diesem angeschlagenen Patents/ vnd getruckten Vermeinten hin vnnd wieder insinuireten vnd spargirten berichts wolmeinentlich zugeschrieben/ vnnd fur guth angesehen/ Das vmb des gemeinen Mannes vnd deren willen so dadurch etwan auf jene seitte informiret vnd eingenommen sein möchten/ gleichfals in offenem truck ein gegenbericht verfertiget wurde/ Solches habe wol empfangen/ vnnd seines mehrerm inhalts ablesendt verstanden/ Vnd bleibet E. L. darauff freundtlich vmerhalten/ das Ich in vertrawen wol so viel Vernommen/ das die Churfurstliche Brandenburgische in diese Furstenthumb vnd Landen abgeordente Herrn Räthe/ sich vber solch vnbegründet werck in einige getruckte oder vngetruckte Wechselschrifften gegen hochgedachten Herrn Pfaltzgraffen zu Neuwburgh/ einzulassen/ aus hochbewegenden Vhrsachen bedencken tragen/ Sondern in der gentzlichen zuversicht zu den Löblichen Landtstende stehen/ das dieselbe aus dem bey den Fürstlichen archivis erfindtlichen/ so wol Preussischen/ als Pfaltzgräffischen Eheftiftlichen pactis, Ihres Gnedigsten Churfursten vnnd Herren/ in ehelicher/ auch Vätterlicher Vormunderschafft Ihrer Churfurstliche Gn. hertzliebsten Gemahlin/ Frauwen Annæ geborner Hertzoginnen vnnd eltister Tochter in Preussen vnnd mit derselben erzeugter Furstlicher Kinder offentuw

kumlich vnd vnabtreibblich Recht zu der succession dieser Fürstenthumben vnd Landen vnnd Hingegen des Herren Pfaltzgraffen zu Neuburg rc. vnbegreundete anmassung anuasamb werden spüren vnd ermessen konnen. Diewell aber E. L. in eventum allein fur sich selbsten etwas grundtlichen berichts warauf hochstgedachtes Herrn Churfürsten zu Brandenburg Recht heubtsachlich oder in Petitorio beruhe / zu haben begehret / Als habe derselben solches meinem einseltigen Verstande nach / vnd so viel Ich dessen von denen / so von diessen sachen wissen solten berichtet werden mögen / folgender gestalt anzufuegen nicht nicht zuverweigern gewust.

Das nemblich in dero zwischen Herrn Albrecht Friderichen Marggraffen zu Brandenburgh vnnd Hertzogen in Preussen / mit weilland frauwen Marien Leonoren, geborner Hertzogin zu Gülich Cleue vnd Bergh / Christmildes andenckens / im Jahr 1572. den 14 Decembris zu Hambach mit guettem wissen vnd willen der Landtstende aufgerichteter Ehe stiftung austrucklich paciſciret vnnd Versehen / Das in dem jetzo zugetragenem fall des absterbens mänlichen stammens der Hertzogen zu Gülich / rc. ohne Leibserben / die Fürstenthumben Gülich / Cleue vnd Berah / die Graffschafft Marck / Ravensbergh vnd andere angehörige Herrligkeitten / so hochstgedachter frauwen Marien Leonoren Herrn Vatter / Weilland Herr Wilhelm / Hertzog zu Gülich / Cleue vnnd Bergh hochloblicher gedechtnus domals eingehabtt vnd besessen / Vnd was S. F. Gn. oder dero Mänliche Erben hintter sich Verlassen wurden mit Landen vnd Leutten / hochstgedachter frauwen Marien Leonoren, als der elttster Tochter vnd dero mit Hertzogh Albrecht Friderichen in Preussen erzeugte Leibserben Krafft vnd inhalts darüber habevor erlangeten vnd bestetigten Käyserlichen Priuilegien (jedoch gegen herausgebung einer benantten summen Geldes) kommen vnd Vererbet sein / Daran sich die Landschaften auch halten solten / In welcher Ehe stiftung dan derwegen zu geurten Käyserlichen Privilegien relation beschehen. Das die selbe Privilegia nich

allei

allein die Töchter vnnd deren Erben auff absterben des Mans stammens vnnd deren Erben zu der succession habilitiren/ sondern auch die gentzlich succession einer derselben vnnd zwar der Eltisten vnnd dero Erben/ wie ohne das dieser örter offenbahren vnd kundtlichen Landtbrauchs zueigen.

Man stalt die Pfaltzgraffische Newburgische Heyratsverschreibung / vnnd darein verfasseter Verzicht angedeutten Preussischen Heyratlichen pactis gemess / vnnd darein klärlich disponiret/ daß die zweytte Tochter / Frauw Anna Pfaltzgräffin bey Rhein/ rc. geborne Hertzogin zu Gülich/ Cleue vnd Berg/ in jetzo zugetragenem fall ehe vnnd anders nicht/ dann wofern die Eltere Tochter Frauw Anna Leonora Hertzoginn in Preussen auch ohne einige Leibserben mit Todt abgehen solte/ Alsdann nach Todt derselben over Ihrer ehelicher Leibserben in dero oder Ihrer ehelichen Leibserben Fußstapffen tretten solte/ wie solches obgedachts Pfaltzgraffen zu Newburg F. Gn. in dero im truck außgegangenen vermeinten kurtzen Summarischen Bericht zu gutter massen selbst bekennen/ vnd die Clausule der Preussischen Heyratsverschreibung/ wie auch der Pfaltzgräffischen Newburgischen vnnd Zweybruckischen pactorum dotalium so schreiben sub literis A. B. vnnd C. mit vbersendet werden/ deutlich nachbringen.

Darauß nun vnwiedersprechlich erfolget / das ob gleich mehr Hochstgedachte Frauw Maria Leonora Hertzogin in Preussen/ rc. Vor Ihrer F. Gn. Herrn Bruderen Hertzog Johans Wilhelm zu Gülich/ rc. Todts verfahren / dennoch derselben hinderlassene Eltiste Tochter jetzige Churfürstin zu Brandenburgh / vnnd Ihr Churf. Gn. erzeugete Erben in Krafft angezogener Heyratspacten / vnd zustimmenden kuntlichen Landtbrauchs zu dieser succession/ vor dero Frauw mutterlichen vnnd respectiue Altmutterlichen Schwestern notorie berechtiget/ vnd demselben zu præferiren seyn.

Vnd wiewol ob hochgedachter Hertzog Wilhelm zu Gülich/ rc. welches F. Gn. die Keyserlichen Priuilegia erlanget vnnd impetriret/ vngezweifelt dieselben quoad successionem filiorum earumque hæredum am besten verstanden vnd interpre-

ren können/ auch in den Preussischen Heyratlichen Pactis gnugsamb erklehrett/ Vnnd daselbst zuthun/ vnnd darauf inter liberos vermöge gerurter Priuilegien, vnnd insonderheit in macht der Vhralter vnd Confirmireter pactorum vnionis, welche zu sampt dem Landtbrauch auf die Eltiste Tochter/ vnnd Jhre Erben gehen vnnd zu verstehen/ allerding mechtig gewesen / Als wirdt zwar fast frembd vnd zu widerlegen vnnötig erachtet/ Was dargegen von angemasseter vnwissenschafft des Käyserlichen Priuilegij successionis, Vnnd als solte dasselbe allein von den Töchtern so hæredes masculos erzeugen vnnd nachlassen wurden zuverstehen sein/ vnnd das daher Frauw Anna Pfaltzgräffin bey Rhein vnnd dero Herr Ehegemahl/ Pfaltzgraff Philips Ludwig/ Jhr F. F. G. Gn. zugemuteten Verzicht zuthun billigh bedenckens gehabt haben solten/ an Fürstlicher Neuburgischer seitten herfür gerückt werden wollen/ Bevorab weil nicht allein die angegebene ignorantia gestalten sachen vnd Persohnen nach nicht Vermütlich noch glaublich/ sondern der außtrucklicher / heller/ vnnd Klahrer buchstab Vielgedachter Preussischer Heyrats pacten, vnnd dardurch des alten hochloblichen in Gott ruhenden Herrn/ Hertzog Wilhelms zu Cülich ꝛc. beschehene Erklehrung vnnd Auslegung des Käyserlichen Priuilegij successionis, vnnd zu dem der vhralte immemorial vnnd notorischer Landtbrauch dieser Fürstenthumben vnnd Landen die weitgesuchte vnnd violentam interpretationem des Herrn Pfaltzgraffen zu Neuburgh gantz vnnd gahr nicht zulassen/ Vnnd die renunciationes vermög gerürtes Preussischen Heyrats Vertrags allbereit vorhin in der Pfaltzgräffischen Heyrahts verschreibungen geschehen/ Auch Jhr F. F. G. Gn. zu ferneren verzichten in latiori & optima forma, da nöttig/ verhafftet seint.

Zuegeschweigen / Das angerechtes Priuilegium successionis Käysers Caroli V. in dem tenore, wie dasselb in druck ausgangen / dem darnach von Käyser Ferdinando erlangten Priuilegio Confirmatorio vnionis, so generaliter von Erbe

ben redett/ zu wieder läuffen muste/ Jah wann auch der jetz abgestorbene vnser guediger Landtfurst vnnd Herr Weilland Herr Johans Wilhelm Hertzog zu Gülich/ Cleue vnd Berah/ rc. hochseliges angedenckens eheliche Töchter nachgelassen hette/ Dieselbe durch die Schwestern von der succession dieser Fürstenthumb: vnd Landen hetten mussen ausgeschlossen sein vnnd bleiben/ Welches jah gantz absurdum vnnd doch hochgeehrten alten Herrn/ Hertzogh zu Gülich rc. meinung im geringesten nie gewesen/ Gestalt der fall besagtes Priuilegij/ darauf Neuburgh F. Gn. sich gründen/ sich noch zur zeilt viventibus adhuc tribus sororibus gahr nicht zugetragen/

Derwegen dan/ vnd in ansehung mehrgemelte/ mit guttem wissen vnnd willen der Landtstende aufgerichtete Preussische pacta antenuptialia, die succession dieser Fürstenthumben/ Graf: vnnd Herschafften mit hellen/ runden vnnd klahren Worten dero abgelebter Hertzogin in Preussen vnnd Ihrer F. Gn. Leibserben generaliter vnnd ohne einige restriction auf den nun mehr begegenten fall zugeben vnd deferiren, Vnd die Landtstende daran sich zuhalten verwiesen worden/ Dieselbe pacta auch durch die Pfaltzgräffische Heyrats verschreibungen bestettiget/ darein mit außtrucklichen Worten verziegen/ vnnd allein die succession auf den fahll vorbehalten worden/ wofern der manliche stam der Hertzogen zu Gülich rc. vnd die eltiste Tochter Fraw Maria Leonora Hertzogin in Preussen vnnd deren Leibserben mit Todt abgangen sein wurden. Zu dem weil die Churfürstl. Brandenburgische abgeordnete Rähte sich einiger bestendiger Vergleichung so zwischen den löblichen Fürsten Pfaltz vnnd Brandenburgh beschlossen/ Vnnd auff gegenwertigen Fahll gerichtet sein solten / Keins wegs zu erinneren noch zu berichten wissen / Vnnd die Heyrathliche pacta sonderlich zwischen Fürstlichen Persohnen / Stett / Vest vnnd vnuerbrüchlich gehalten werden sollen / So kan meines geringfügigen ermessens anders nicht gesagt werden / Dann das Hochstgedachter HERR Churfürst zu Brandenburgh

ein woll fundiertes Recht zur succession diesen Landen habe/ Vnnd an statt Ihr Churfürstl. Gn. Gemahlin vnnd mit derselben erzeigeter Fürstlicher Erben / allen Competitoren darein vorzuziehen sey. §. Welches Ich E. L. also guter einfeltiger meynung/ vnserm miteinander habenden vertrauwen noch freundtlich habe hergen mögen. Vnnd befehle dieselbe hiemit dem Allmechtigen/ rc.

Clausel